

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamthalt:
Gaupressenrnttsleiter
Ernst Handtschmann

Verantwrt. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. A 28.500
Klappen 069, 548, 002



Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG-VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG-MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS-U-ORGANISATIONSAMT D-STADT WIEN-

Wien, 13. Oktober 1939.

Bezugscheine für Spinnstoff- und Schuhwaren =====

Anträge für die Ausgabe von Bezugscheinen für Spinnstoff- und Schuhwaren sind ab Montag den 16.d.M. in Wien nur mehr schriftlich bei den Kartenstellen einzureichen. Durch diese Neuregelung wird das überflüssige Warten an den Kartenstellen vermieden werden. Nähere Erläuterungen werden in kürzester Zeit im Wege der Wiener Tagespresse folgen.

oooOooo

Die letzten Bezirksvorsteher Wien's =====

Nach Schaffung des Reichsgaues Wien hören in Durchführung des Ostmarkgesetzes die 21 Bezirksvertretungen Wien's mit 16. Oktober 1939 auf zu bestehen. Die bisher von ihnen geführten Geschäfte gehen am gleichen Tage auf die Bezirkshauptmannschaften über.

Damit hat eine Institution, die unter dem bedeutendsten aller deutschen Bürgermeister, Dr. Karl Lueger, ihre endgültige Gestaltung erfuhr, nach einem Bestand von fast 80 Jahren ihr Ende gefunden. Die Bezirksvertretungen hatten ihre Glanzzeit in dem Zeitraum bis zum Weltkrieg; sie setzten sich damals je nach der Grösse der Bezirke aus 18 bis 30 Bezirksräten aller Partei-

richtungen zusammen und wählten aus ihrer Mitte einen Bezirksvorsteher, der der stärksten Partei angehörte, und einen Bezirksvorsteher-Stellvertreter. Dass die Position dieser Bezirksvorsteher und ihrer Stellvertreter in den Zeiten zügellosester Demokratie nach dem Kriege heiss umkämpft war, wurde besonders deutlich, als im Mai 1932 die ersten Nationalsozialisten in die Gemeindestube einzogen. Gerade in den Bezirksvertretungen tobten die heissesten Kämpfe zwischen den demokratischen Parteienvertretern und den Anhängern der Hitlerbewegung. Nach dem Verbot der NSDAP im Juni 1933 waren die nationalsozialistischen Bezirksvorsteher-Stellvertreter und ebenso die nationalsozialistischen Bezirksräte die ersten, die die bekannten Methoden der Systemgrößen zu verspüren bekamen. In den folgenden Jahren war ein merklicher Abstieg in der Bedeutung dieser gemeindlichen Einrichtung zu verzeichnen.

Der Nationalsozialismus hat wohl noch aus Gründen der Ordnung, jedoch nur um überholte Einrichtungen in Ruhe liquidieren zu können, die Bezirksvertretungen als Gemeindeinstitutionen übernommen und bis heute weitergeführt und die Posten der Bezirksvorsteher unmittelbar nach den Umbruchstagen kommissarisch mit Männern aus der Partei besetzt, die die Gewähr dafür boten, dass dieses Amt in den richtigen Händen ruhte. Unzählig sind die Interventionen, Befürwortungen, Gutachten, Anregungen, Wünsche und Beschwerden, die aus der Mitte der Bezirksvorsteher an alle möglichen amtlichen Stellen geleitet wurden und die Unterstützungen in besonderen Notstandsfällen, die die Bezirksvorsteher aus eigenen, ihnen zur Verfügung stehenden Fonds leisteten. Die Bezirksvorsteher waren ja gleichzeitig auch mit der Leitung der Bezirksfürsorgeämter und des Ortsschulrates betraut, ein Amt, das nunmehr ebenfalls von den Bezirkshauptmännern betreut werden wird. Auch der nützlichen und wenig beachteten Tätigkeit der Bezirksvorsteher als Obmännern der Gemeindevermittlungsämter sei gedacht, die die Aufgabe hatten, Ehrenbeleidigungsklagen im aussergerichtlichen Wege auszugleichen.

Eine Einrichtung, die vornehmlich den Bedürfnissen der demokratischen Parteien entsprach, hat in der nationalsozialistischen Verwaltung keine Daseinsberechtigung mehr. Waren doch die Bezirksvorsteher als Vertrauensmänner der jeweils die Majorität besitzenden Parteien in den Gemeindebezirken zu betrachten, die einer vollkommenen Ausschaltung einer starken Opposition zu begegnen hatten. Dieses Motiv fällt heute weg und die NSDAP., als alleinige Trägerin der politischen Willensbildung, bedarf keiner besonderen Funktionäre zwischen Verwaltung und Parteiorganisation. Dennoch sei betont, dass die im März 1938 als Bezirksvorsteher eingesetzten Männer auf vielen Gebieten Erspriessliches leisteten, wofür ihnen der volle Dank der Öffentlichkeit gebührt.

oooOooo